

was sie in guter Schule bei Frau Herrmann gelernt hat. Es waren nur Elementarschüler, aber sie spielten mit Ausdruck und sauberer Technik, zudem fast alle auswendig und mit zuverlässiger Gedächtniskraft.

Bücherschau.

Soeben erschien im Verlage von v. Zahn & Jaensch eine kleine Broschüre „Schutz der kriminell gewordenen Jugend im Strafrecht und Strafprozess nach dem Entwurf einer Strafprozessordnung“ von Herrn Dr. Becker, Präsident des Amtsgerichts Dresden. Bekanntlich liegt dieser Entwurf zur Zeit dem Bundesrat vor und wird voraussichtlich noch im März d. J. dem Reichstage zugehen. Der Verfasser hat es unternommen, in eben diesem Zeitpunkt in übersichtlicher und gemeinverständlicher Weise die gesamten ge-

planten Neuerungen, soweit sie sich auf die Behandlung der jugendlichen Verbrecher im Strafprozess beziehen, kurz zusammenzufassen. Die kleine Broschüre soll in gewissem Sinne ein Leitfadens für alle diejenigen werden, die auf dem weiten Gebiete der Jugendfürsorge ihre Arbeit und Kräfte einsetzen. Ohne Kenntnis der gesetzlichen Bestimmungen und der neuesten Vorschläge der Reichsregierung ist niemand in der Lage, ein richtiges Bild über die einschlägigen Vorgänge zu gewinnen, zumal in einem Augenblicke, wo es sich wesentlich darum handelt, klar zu stellen, ob und inwieweit die Gesetzesvorlage den Wünschen und Bedürfnissen der beteiligten Kreise Rechnung trägt. Um deswillen wird die vorliegende Darstellung, dem vom Verfasser in seinem Vorworte geäußerten Wunsche entsprechend, gewiss mit dazu beitragen, das allgemeine Verständnis und Interesse für die eben jetzt einsetzende Bewegung auf dem Gebiete des Jugendstrafrechts zu fördern.



Mitten im Herzen der Residenz ist in der Viktoriastrasse 28 eine Filiale der Firma Benz & Cie. eröffnet worden. Weithin leuchten die weissen Buchstaben mit dem kurzen, aber vielbedeutenden Namen, der heutzutage unter den besten genannten wird: Benz. Eine der ersten Firmen war Benz & Cie., welche, die wirtschaftliche Bedeutung des Automobils rechtzeitig erkennend, die Konstruktion und Herstellung von Kraftwagen ihrem umfangreichen Betriebe angegliedert hat. Unermüdetes Vorwärtstreben unter Zuzuzemachung aller technischen Neuerungen und Anwendung grosser Geldopfer zu immer neuen Versuchen und Erprobung der Wagen in den bedeutendsten internationalen Rennen haben die angestrebten Erfolge nicht ausbleiben lassen. Durch die sich immer steigende Nachfrage und den reissenden Absatz ihrer Wagen sah sich die Firma gezwungen, ihre Produktion zu erhöhen, und erbaute zu diesem Zwecke auf einem in Waldhof bei Mannheim gelegenen 300 000 qm grossen Areal eine neue ganz modern eingerichtete Fabrik, welche ausschliesslich dem Automobilbau dient. In der 15 000 qm umfassenden Maschinenhalle bearbeiten viele hundert Menschen das von der Firma Benz & Cie. ausschliesslich verwendete edle Material. Jeder Schraubenbolzen, jedes Zahnrad, überhaupt jeder noch so kleine Bestandteil wird dort hergestellt, wodurch eine Garantie für auserlesene Arbeit gewährleistet ist. Zurzeit beschäftigt das Werk ca. 1200 Arbeiter. Etwa 1000 Benz-



Motorwagen wird man hier in diesem Jahre produzieren müssen, um aller Nachfrage gerecht zu werden. Die Firma Benz & Cie. ist ihrem alten Grundsatz, das Auserlesenste zu liefern, was die heutige Technik zu liefern vermag, allezeit treu geblieben. Die Konstruktionen beruhen auf mehr als fünfundzwanzigjähriger Erfahrung. Die Auswahl der Rohmaterialien geschieht mit der grössten Sorgfalt, ohne Mühe und Kosten zu scheuen, und ein durch jahrzehntelange Arbeit

geschulter Arbeiterstamm steht zur Verfügung. Dank dieser Produktions-Verhältnisse stehen die Benz-Wagen heute mit an der Spitze der gesamten internationalen Automobilindustrie. Die neugegründete Zweigniederlassung in Dresden hat nun die Aufgabe des Vertriebes dieser Automobile im Königreiche Sachsen. Die Leitung der Filiale ist den in Automobilkreisen bekannten Herren Walter Tiedemann und Erich von Gilsa übertragen worden.

